



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hesse, Hermann - Demian - Interpretation des Romans

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



SCHOOL-SCOUT:	Deutsch
Thema:	Hermann Hesse – Demian
TMD: 3832	Interpretation des Romans
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none">• Dieser Text interpretiert Hermann Hesses Roman Demian, indem der von Kapitel zu Kapitel den Entwicklungsprozess des Protagonisten erläutert. Auch alle Nebenfiguren, die hierfür von Bedeutung sind, werden behandelt.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeines• Erstes Kapitel: „Zwei Welten“• Zweites & drittes Kapitel: „Kain“ / „Der Schächer“• Viertes Kapitel: „Beatrice“• Fünftes Kapitel: „Der Vogel kämpft sich aus dem Ei“• Sechstes Kapitel: „Jakobs Kampf“• Siebtes & achtes Kapitel: „Frau Eva“ / „Anfang vom Ende“
Information zum Dokument	Ca. 8,5 Seiten, Größe ca. 74 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Interpretation: Hermann Hesses „Demian“

Allgemeines

Das Thema von Hermann Hesses Roman „Demian“ (1919) ist die Selbstsuche bzw. –findung. Darüber informiert den Leser bereits das Vorwort. Es erklärt, dass das Werk als Aufzeichnungen eines Suchenden, einem Tagebuch ähnlich, zu verstehen ist. Dieser Suchende ist der Protagonist Emil Sinclair, dessen Entwicklungsprozess während seiner Jugendzeit den Gegenstand des Erzählten bildet. Die Schritte seiner ‚Menschwerdung‘ und ihre jeweilige Problematik werden von Kapitel zu Kapitel entfaltet; die Erzählperspektive ist dementsprechend rigoros auf den Protagonisten fixiert.

Erstes Kapitel: „Zwei Welten“

Zu Beginn der Erzählung erlebt der zehnjährige Sinclair die ihn umgebende Welt als zweigeteilt, wobei die beiden Sphären nahe beieinander liegen: *„Die eine Welt war das Vaterhaus (...). Zu dieser Welt gehörte milder Glanz, Klarheit und Sauberkeit, hier waren (...) gute Sitten daheim. (...) Die andere Welt indessen begann schon mitten in unserem eigenen Haus und war völlig anders (...). In dieser zweiten Welt gab es Dienstmägde und Handwerksburschen, Geistergeschichten und Skandalgerüchte, (...) Schlachthaus und Gefängnis, (...) Erzählungen von Einbrüchen, Totschlägen, Selbstmorden.“* (S.9f.)

Offenbar hat die strenge moralisch-religiöse Erziehung den jungen Protagonisten seiner natürlichen Ganzheit beraubt. Er erlebt die äußere wie innere Welt als gespalten (gut-böse, hell-dunkel).

Die Faszination der dunklen Welt treibt ihn schließlich in die Fänge des Franz Kromer, eines grobschlächtigen Jungen einfacher Herkunft. Er repräsentiert all jene abgründigen Charaktereigenschaften, die Sinclair in sich selbst spürt, aber als ‚böse‘ verdrängt – Kromer ist gewissermaßen Sinclairs ‚dunkle Seite‘.

Durch Kromers Erpressungen gezwungen, kleinere Geldbeträge von zu Haus zu stehlen, gelangt Sinclair zu einer wachsenden und bewussteren Teilhabe an der anderen Welt. Dadurch wird der Zehnjährige zunehmend seiner Umwelt und sich selbst entfremdet, aber im Zuge dessen auch dahin geführt, erstmals die elterliche Autorität in Frage zu stellen: *„Es war ein erster Riß in die Heiligkeit des Vaters, es war ein erster Schnitt in die Pfeiler, auf denen mein Kinderleben geruht hatte, und die jeder Mensch, ehe er er selbst werden kann, zerstört haben muß.“* (S.23f.) Diese sacht beginnende Loslösung von der elterlichen Weltsicht markiert den eigentlichen Beginn von Sinclairs Selbstfindungs- bzw. Erwachsenwerdungsprozess.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Hesse, Hermann - Demian - Interpretation des Romans

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

